

erheblichen Produktionszuwachs vor. Das erfordert, die Genossen in den Grundorganisationen des Bereiches Landwirtschaft in verstärktem Maße politisch-ideologisch auf diese Aufgaben vorzubereiten und mit dem notwendigen marxistisch-leninistischen Wissen auszurüsten. Das schließt ein, bei vielen Genossen das Bedürfnis zum Lernen zu wecken und zu entwickeln.

In den Diskussionen zu diesen Problemen ergab sich die Frage: Kann die Bildungsarbeit, und damit auch das Parteilehrjahr, eine ausschließliche Angelegenheit der Abteilung Agitation und Propaganda der Kreisleitung sein?

Die Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung verneinen das entschieden. Sie gehen davon aus, daß die Aufgaben der perspektivischen Entwicklung geradezu dazu zwingen, die kollektive Verantwortung des Sekretariats sowie aller Abteilungen der Kreisleitung für die marxistisch-leninistische Bildung voll wahrzunehmen und alle Führungsaufgaben weit stärker als bisher zu koordinieren.

Einen solch eindeutigen Standpunkt gab es in der Kreisleitung Neustrelitz nicht immer. Er kristallisierte sich nach und nach heraus, festigte sich im Prozeß der gemeinsamen Arbeit und führte zu der Schlußfolgerung des Sekretariats, die kollektive Verantwortung künftig auch für die Leitung des Parteilehrjahres stärker wahrzunehmen. Das Sekretariat leitete daraufhin eine Reihe Maßnahmen ein. Es unterstützte beispielsweise den Vorschlag der Parteileitung der Grundorganisation der Kreisleitung, mit Beginn des neuen Parteilehrjahres weit mehr Mitarbeiter der Kreisleitung als bisher als Zirkelleiter einzusetzen. Im Maßnahmeplan zur Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahres 1969/70 verpflichtete das Sekretariat alle Abteilungen, „speziell die Grundorganisationen

in der Landwirtschaft bei der Studienarbeit im Parteilehrjahr zu unterstützen. Hier wurde auch festgelegt, die Ergebnisse des Parteilehrjahres im Zusammenhang mit der Mitgliederversammlung monatlich im Sekretariat einzuschätzen.

### Konkret einschätzen — zielstrebig leiten

Eine solche Einschätzung stand am 30. Oktober auf der Tagesordnung der Sekretariatsitzung. Sie wurde unter anderem vorbereitet durch die Teilnahme von 30 Genossen an dem für die Eröffnung des Parteilehrjahres festgelegten Zirkelabend im Oktober. Eine erste Auswertung dieses Einsatzes machte bereits am nächsten Tag auf folgendes aufmerksam:

— In rund 40 Prozent der kontrollierten Grundorganisationen fand der erste Zirkelabend nicht statt. Teilweise war der Termin kurzfristig verschoben oder am vorhergesehenen Tag nicht mit dem Thema begonnen worden.

— In mehreren Zirkeln waren die anwesenden Genossen unzufrieden damit, daß einige Genossen immer wieder mit fadenscheinigen Ausreden dem Parteileben fernblieben.

— Die Zirkelteilnehmer waren nur ungenügend mit Literatur versorgt, und demzufolge auf das Thema des Zirkelabends nicht vorbereitet. Mehrere Grundorganisationen hatten trotz Hinweisen bei der Anleitung der Parteisekretäre und Propagandisten vergessen, die Literatur zu bestellen. In einigen Zirkeln war nicht bekannt, daß die Studieneinführungen nicht nur für die Propagandisten, sondern für alle Teilnehmer Grundlage der Studienarbeit sind.

— Festgestellt wurde auch, daß die meisten Propagandisten das Thema theoretisch gut behandelten, aber zuwenig den Zusammenhang mit den ideologischen Aufgaben der Parteiorganisation herstellten. Nur ein Teil der Zirkelleiter



#### W. Jonas V. Linsbauer/H. Marx:

Die Produktivkräfte in der Geschichte (2 Bände). Band 1 : 444 Seiten mit 255 Bildern, 4 Karten und 1 historischen Übersichtstabelle. 22,- M.

Der erste Band umfaßt die Periode von der Entsch. > nq der

menschlichen Gesellschaft bis zur Herausbildung des Frühkapitalismus. Er stellt die Produktivkräfte dieser Zeit als wesentlichen Faktor der wirtschaftshistorischen und allgemeingesellschaftlichen Entwicklung dar. Dem Leser soll ein Bild von der materiell-technischen Basis der jeweiligen Epoche vermittelt werden.

**Zenon Kliszko:** Der Warschauer Aufstand. Erinnerungen und Betrachtungen. Etwa 300 Seiten mit Illustration. 5,80 M.

Zenon Kliszko, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, berichtet vom selbstlosen, zwei Monate währenden Kampf der Einwohner der polnischen Hauptstadt gegen die faschistischen Okkupanten und enthält das verbrecherische Spiel der polnischen Emigrationsregierung und ihrer Agentur im Lande. Der Autor zeigt die entscheidende Hilfe der Sowjetarmee für das polnische Volk bei der Befreiung des Landes.